

**DS/1825/V**  
**Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung**  
**Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin**

**V. Wahlperiode**  
**Drucksache: DS/1825**

*Auszug*  
*aus der*  
**Drucksache**

Beschluss

**Betr.: Stele für die Opfer von Rassismus und Polizeigewalt auf dem Oranienplatz**

Die Bezirksverordnetenversammlung beschließt:

Die Bezirksverordnetenversammlung von Friedrichshain-Kreuzberg spricht sich für den Verbleib und die Legalisierung der auf dem Oranienplatz errichtete Stele für die Opfer von Rassismus und Polizeigewalt als Gedenkzeichen aus.

Gemäß der Empfehlungen der Kommission Kunst im öffentlichen Raum, soll das Objekt den Charakter eines "Denkmals von unten" nicht verlieren. Die Offenheit, Unvollständigkeit, die Möglichkeit des "Sich-Einbringens", der daraus resultierende Prozesscharakter, der das Denkmal zu einem Möglichkeitsraum der Auseinandersetzung mit dem Thema Rassismus und institutionalisierte Gewalt macht, soll erhalten bleiben. Die Frage der Weiterentwicklung des Objektes und seines Anliegens als ein gemeinsamer lokaler Prozess und als eine künstlerische Prozessentwicklung wird empfohlen.

Hierzu wird die Initiative #WoIstUnserDenkmal, die das Gedenkzeichen laut eigener Aussage "adoptiert" hat, als für das Denkmal und den Prozess seiner Weiterentwicklung verantwortliche Pat\*innenorganisation anerkannt. Die Kommission für Kunst im öffentlichen Raum wird gebeten, den künstlerischen Prozess zu begleiten.

Das Bezirksamt wird beauftragt, die temporäre Duldung in eine dauerhafte umzuwandeln und das Gedenkzeichen an seinem Ort als solches anzuerkennen, es weder zu entfernen noch zu versetzen.

Friedrichshain-Kreuzberg, den 29.08.2021